

Buhl - Steglitz, den 30. X. 1947

Düppelstr. 37^{III}

Sehr verehrter Herr Anwalt!

Ihr Brief vom 2. X. 1947 mit dem "Feuilleton mensuel" N° 16 hat mich sehr erfreut. Mein Brief vom 13. X. 47 hat sich mit ihm geknüpft. Es freut mich sehr, daß Sie den Artikel "Nietzsche ist Montaigne" in Ihre "Feuilleton mensuel" aufgenommen haben und daß Sie sagen: "d'aïmer savoir". Ich finde, daß der Text "Nietzsche ist die Genies - Gegensatz ist Gleichklang" gut geschrieben ist. Montaigne habe ich immer besonders geliebt; er ist m. E. Europäer im besten Sinn. Er hat auch so viel Realitätsgefühl. Frankreich kann mit Recht sehr stolz auf Montaigne sein, beste Incarnation französischer Geister.

Ihr "Feuilleton mensuel" lese ich immer mit sehr großem Interesse. Man hat mit Recht das Gefühl, über die ganze Nietzsche-Literatur auf dem Laufenden zu sein. Wegen des kleinen Artikels "Sur la conférence de Thomas Mann à Londres" (F. N° 15), Seite 7 wird Sie beifolgender Artikel von Thomas Mann "Bekenntnis eines Siebzehnjährigen" interessieren. - Ich bin auch schon Siebz.

Sehr hat mich auch der Artikel in N^o 15: „Sur le centre
de Weimar“ interessiert. „Silbberleite“ wie das „Nietzsche's
Archiv“ ist mir von ^{nicht wenig} meinen früheren Besuchen wohl bekannt,
auch meine Frau und Tochter kannten es. Ich war mit Beiden
auch zum Mittagessen dort. Die russische Besatzungsmacht
(Weimar liegt bekanntlich in der russischen Zone) gibt viel
Geld für die Wissenschaft, Propaganda und Volkbildung aus,
der Etat hierfür ist abetlich höher als für die anderen
Zweige der Landesverwaltung. Allerdings ist die Instand-
setzung von Gebäuden wegen Mangel an Baumaterial und
an Facharbeitern zur Zeit sehr schwierig. Ich bin glücklich,
dass die Manuskripte in der Bibliothek Nietzsche's ge-
rettet sind. Das Nietzsche's Archiv ist der größte geistige
Schatz Deutschlands. Ich danke Ihnen sehr für die Mit-
teilung der Adresse von Dr. Hans Leitzgang in Jena.
Wenn der Herr der Herr Silberleite - und damit der
Nietzsche-Archiv - wieder herstellen würde und damit der
Geistigkeit in jeder Form ihre Reverenz erweisen würde,
würden sie m. E. einen geschickten Schachzug tun. Aber ich
glaube, dass Nietzsche j. Jt. bei ihnen im großen Bann ist,
er sind in den deutschen, russisch orientierten Zeitungen viel
missverständliche Artikel über Nietzsche. Viele dieser Artikel
schreiben kennen Nietzsche nur oberflächlich. -

Meine kleine blinde Frau schickt Ihnen herzlich Grüsse
Mit der Versicherung, dass ich mich immer sehr freue, wenn
ein Brief mit dem Poststempel „Aix en Provence“ bei mir
eintrifft, habe ich die Ehre zu sein
Ihr ergebener Hans Hilger